

## Mit Gott nach Libyen

*Mord als Mittel der US-Außenpolitik*

*Von Saul Landauer und Nelson Valdes*

Saul Landauer ist Regisseur, Nelson Valdes ist Professor der Universität von New Mexico im Ruhestand.

"Ich werde niemals zögern, unser Militär schnell, entschlossen und einseitig einzusetzen, wenn es gilt, unser Volk, unser Vaterland, unsere Verbündeten oder unsere Kerninteressen zu verteidigen. Deshalb sind wir Al Kaida überall auf den Fersen, wo sie Fuß zu fassen suchen ... Gott segne Sie, und möge er die Vereinigten Staaten von Amerika segnen." - Barack Obamas Rede über Libyen am 28. März 2011.

Condoleezza Rice: "Wenn der Präsident einen Mord befiehlt, muss das legal sein. Wenn der Präsident Folter anordnet, muss das legal sein." Das Land anderer Völker zu rauben und sich in ihre Angelegenheiten zu mischen ist so amerikanisch wie Apfelkuchen vor der Annexion von Texas und "offenkundiges Schicksal" als Antrieb der US-Außenpolitik. In den begnadeten Momenten des 17. Jahrhunderts sandte Gott Seine Auserwählten aus England aus, um die "Stadt auf dem Hügel" (Boston) zu gründen. Andere britische Auserwählte schickte er, um sich im "gelobten Land" (Virginia) niederzulassen.

John L. O´Sullivan (1839) zufolge beabsichtigte Gott "die Erfüllung unserer Bestimmung, den uns von der Vorsehung bestimmten Kontinent zu erobern, für die freie Entwicklung unserer sich von Jahr zu Jahr vermehrenden Millionen". Seht doch, wie Amerikaner mit Gott sprachen - bevor ER uns mit Hurrikans dafür bestrafte, dass wir den Homosexuellen erlauben miteinander zu tanzen. 1898 beantwortete Gott in seiner Doppelrolle als Präsident McKinleys Nationaler Sicherheitsberater, der gleichzeitig dem (Pressezaren) William Randolph Hearst die Schlagzeilen formulierte, McKinleys Gebete um Rat. Der Allerhöchste "riet mir, die Philippinen zu übernehmen", erklärte McKinley der Presse, als er den spanisch-amerikanischen Krieg begann. Kriegsminister Eli-hu Root pries die Besonderheit dieses Krieges: "Der amerikanische Soldat unterscheidet sich von allen Soldaten aller anderen Länder seit dem Anfang der Zeiten. Er ist Vorposten der Freiheit und der Gerechtigkeit, des Rechts und der Ordnung, des Friedens und des Glücks." Root vergaß die Verwicklung der US-Truppen in Massaker unter den philippinischen Widerstandskämpfern. Unsere Avantgardesoldaten töteten etwa 600 000, bevor Präsident Herbert Hoover die US-Besetzung im Januar 1933 beendete.

Woodrow Wilson führte einen heiligen Krieg für Demokratie. Harry Truman, um einen atheistischen kommunistischen Diktator in Nordkorea zu stoppen und Südkorea einen christlich-faschistischen aufzupropfen. Und Kennedy, Johnson und Nixon, sie alle riefen

Seinen Namen an. Reagan fiel in Grenada ein, verriet aber nicht, wer ihn beraten hatte, und Bush I. befahl den Schlag gegen Panama am Mittag nach seinem dritten Martini. Der wiedergeborene Bush II. wusste, dass seine Befehle von oben kamen. Die Iraker und die Afghanen werden ewig dankbar sein für diese Kriege.

Krieg ohne Kongressbeschluss zu führen ist Tradition geworden. Einige haben geglaubt, dass der Gewinner des Friedensnobelpreises sich anders verhalten werde. Aber er erklärte, er müsse, böse Libyer töten (er verwendete beschönigende Umschreibungen), um die guten zu retten. "Gott segne uns alle," fügte er am Schluss seiner Rede hinzu. Ist das Foto eines lächelnden Obama beim Händeschütteln mit Gaddafi entstanden, bevor oder nachdem Obama erkannte, dass der ein böser Libyer ist? Rührte Obamas Lächeln von Verstopfung her oder hat Gott ihn erst vor kurzem nach einem Gebet informiert, dass Gaddafi böse ist? Überzeugte göttlicher Rat Obama, das Leben der Rebellen in Bahrain und im Jemen nicht zu retten? Er tat nichts, als ihre bösen Führer sie für ihre Proteste ermordeten. Oder erklärte Gott ihm - wieder in seiner Rolle als nationaler Sicherheitsberater - die wichtige religiöse Funktion des Königs von Bahrain vom König (der die US-Flotte beherbergt) und des jemenitischen Präsidenten (der Washingtons Al-Kaida-Verdächtige foltert)? GIs mit Handykameras konnten ihren Lieben E-Mails mit Fotos nackter Gefangener schicken und damit Staatsgeheimnisse verraten, wie in Abu Ghraib und in Guantánamo geschehen. Obama konnte nicht alle Despoten ungestraft lassen, die ihre eigenen Leute töten, deshalb begannen er und einige Nato-Partner eine "humanitäre Intervention". Kampfflugzeuge und Schiffe feuerten Raketen auf libysche Ziele ab und spekulierten richtig darauf, dass die Mainstream-Medien nicht nachfragen würden, ob diese beeindruckenden Explosivkörper Zivilpersonen töten. Gut, selbst wenn einige sterben sollten, es war ja nicht Absicht.

Später könnte man ja sogar ihre Familien entschädigen. Bei Ausgaben für den Krieg sind wir großzügig. Wenn wir die Mission "humanitär" nennen, unterscheiden wir sie von früheren Missionen, wie der, als die Belgier 1911 annähernd 12 Millionen Kongolesen massakrierten. Oder der: Zwischen 1903 und 1906 töteten die Deutschen in Namibia 60 000 Hereros.

1964 gab die CIA Namen von über einer Million vermutlicher Atheisten/Kommunisten in Indonesien weiter. Unsere antikommunistischen Freunde in der ergebenen moslemischen Nation wischten sie löschten sie aus - menschlich. Unsere Soldaten töteten fast vier Millionen (überwiegend Zivilisten) in Vietnam - man weiß kaum noch warum. Und unser eifriger lateinamerikanischer Freund General Rios Montt (ein frommer Christ) löschte ungefähr 70 000 guatemalteckische Landarbeiter aus (1965-77) - und so weiter.

Die Vereinigten Staaten beanspruchen das Recht, Menschen in Pakistan, Somalia, und im Jemen ohne formale Anklagen zu töten - ein ordentliches Verfahren kann man vergessen - wenn der Präsident (nach dem Gebet), entscheidet, sie könnten, Feinde sein. Daher dürfen US-Mordkommandos (in Kooperation!) und Drohnen (Hightech ist super!) vermutliche Feinde vermüllen (Feinde Gottes, versteht sich!). Haben diese Feinde mehr Tote auf dem Gewissen als der gottverdammte Gaddafi?

Ups. Es ist eine Sünde, den Namen Gottes vergeblich im Munde zu

führen. Aber keine Sorge, die Waffen, die die CIA auf Anweisung Obamas an die "freien Libyer" liefert, sind von Jesus gesegnet. Gott segne Amerika!

*Übers.: M. Idler*

---

[◀ zurück](#)

[Artikel versenden](#)